

# Offene Kirche

Gastfreundliche  
Gemeinde



Kirche im Tourismus

EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS 

Haus Kirchlicher Dienste

## Offene Kirche – Gastfreundliche Gemeinde

**Herausgeber:** Haus kirchlicher Dienste der  
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

**Verantwortlich:** Kirche im Tourismus, Jürgen Lojowsky (V.i.S.d.P.)

**Hausanschrift:** Archivstraße 3, 30169 Hannover

**Postanschrift:** Postfach 2 65, 30002 Hannover

**Telefon:** 0511 1241-505 **Fax:** 0511 1241-558

**E-Mail:** offene-kirchen@evlka.de

**Internet:** www.offene-kirchen.de

### **Fotonachweise:**

Titelseite: St. Marienkirche Göttingen

Seite 4: Nordportal Klosterkirche Bursfelde; Foto: J. Lojowsky

Seite 6 oben: St. Nicolai Lüneburg

Seite 6 unten: Peter und Paul Kapelle, Hagnau/Bodensee;

Foto: J. Lojowsky

Seite 7: St. Nicolai Lüneburg

Seite 8: Peter und Paul Kapelle, Hagnau/Bodensee;

Foto: J. Lojowsky

Seite 10: Kapelle im Roncallihaus, Magdeburg; Foto: J. Lojowsky

Seite 12: Foto: Klaus Stemmann

Seite 14: Kloster Wülfinghausen, Gebetstisch; Foto: J. Lojowsky

Seite 15: St.Petri-Kirche Duderode; Foto: Ernst

Seite 17: Jens Schulze

**Satz und Layout:** HKD (13633)

**Druck:** Haus kirchlicher Dienste,  
gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

**Auflage:** 2000 **Ausgabe:** 1/2022

**Artikelnummer:** 562900

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Sieben Zeichen des Willkommens</b>	<b>6</b>
<b>Die Perspektive des Gastes – Ein Fragebogen</b>	<b>14</b>
<b>Kirchen mit dem Signet erfüllen folgende Bedingungen...</b>	<b>15</b>
<b>Spirituelle Impulse in der Offenen Kirche</b>	<b>16</b>
<b>Kontaktdaten</b>	<b>19</b>



**Komm herein, komm herein  
Ruh dich aus, ruh dich aus  
Durch diese Tür, hier beginnt dein Zuhause ...  
frei nach C. Bittlinger**

# Vorwort

**Gastfrei zu sein vergesst nicht;  
denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen  
Engel beherbergt.**

Hebräer 13,2



Wie schön – Sie möchten Ihre Kirchentüren weit öffnen. Menschen sollen eintreten – frei und kostenlos. Touristen, Be-Suchende, Gruppen, Schulklassen, junge Familien und Senioren werden freundlich empfangen. Auch die Mitbürger\*innen Ihres Ortes werden begeistert und werden „ihre“ Kirche wahrscheinlich im neuen Licht sehen.

Diese Kirche gehört dann zu über 300 Kirchen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, die sich verlässlich geöffnet nennen. An dem blauen Signet wird es sichtbar: Verweilen, Entdecken und Beten ist hier nahezu jederzeit möglich.

Kirche als Freiraum zu erleben, Auszeit vom Alltag zu genießen, Begegnung mit dem Raum, mit mir selbst, mit Gott, mit anderen – all das bieten Sie mit einer geöffneten Kirche an.

Dieses Heft will motivieren und anregen, vertrauensvoll die Kirchentüren zu öffnen. Es soll inspirieren und Lust machen, wie die Kirche gestalterisch und atmosphärisch wirken kann. Beispiele von Impulsen und Ideen finden sie hier im Heft.

Das Team Kirche im Tourismus vom Haus kirchlicher Dienste unterstützt Sie dabei. Nehmen Sie gern Kontakt mit den Referentinnen und Referenten aus Ihrer Region dazu auf. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende des Heftes.

# Sieben Zeichen des Willkommens



## Wie kann Offene Kirche einladend gestaltet sein?



Bevor Sie sich ganz dem verlässlichen Öffnen der Kirche widmen, nehmen Sie sich noch einen Moment zum Innehalten für ein paar Vorüberlegungen. Verschaffen Sie sich einen äußeren Gesamteindruck vom Außengelände, Umfeld, Eingang und Innenraum Ihrer Kirche. Machen Sie eine Bestandsaufnahme, sozusagen Inventur, unter der Fragestellung: Was wollen und können wir mit einer Offenen Kirche erreichen? Was brauchen wir dafür?

Danach können Sie starten, Zeichen zu setzen für Gäste, Zeichen des Willkommens:

### 1. Der Vorplatz, das Außengelände

Hier gewinnen Gäste den allerersten Eindruck, dies ist der Zugang. Frei und gepflegt sollte die Zuwegung sein. Ein Schild auf dem Gehweg oder an der Straße, ein Aufsteller, ein Plakat hat auf die Offene Kirche hingewiesen. Ein Parkplatz für Fahrräder und ein kleiner Rastplatz erleichtern das Ankommen.





## 2. Der Eingangsbereich

Das Signet ist an der Kirchenwand angebracht, möglichst neben der Eingangstür. Die äußere Kirchentür darf geöffnet sein. Sofern ein Windfang bzw. eine weitere Eingangstür innen vorhanden ist, sollte ein Türflügel geöffnet sein. Gäste treten ein...

Im Eingangsbereich, auch Schleusenbereich genannt, gewinnen sie den nächsten entscheidenden Eindruck. Dieser Bereich wird oft unterschätzt, ist hier doch quasi die Visitenkarte für den Innenraum. Dieser Bereich sollte sehr aufgeräumt und hell gestaltet werden evtl. mit spezieller Ausleuchtung, um ein „Tunnelgefühl“ bei den Gästen zu vermeiden. Eine Überfrachtung mit Schriftenständern, Stellwänden und Ähnlichem sollte unbedingt vermieden werden.

Verzichten Sie auch auf Verhaltensmaßregeln auf Hinweistafeln („Bitte nicht ...“). Formulieren Sie Hinweise und Informationen, die den Besuch unterstützen.

Der freie Blick in den Kirchenraum ist schon an sich eine herzliche Einladung. Plakate an der Zwischentür bzw. den Glasscheiben lenken davon ab.

Die Bereiche, die von Besuchern nicht betreten werden sollen, sind dezent aber deutlich zu markieren.





### 3. Das Kirchenschiff

Die Besucher\*innen verharren meistens nach dem Durchschreiten des Eingangsbereichs. Ausreichende Beleuchtung gibt dem Kirchenraum Kontur und Atmosphäre, besonders in Zeiten der Dämmerung und Dunkelheit. Installieren Sie in schlecht beleuchteten oder kritischen Bereichen zur Sicherheit Bewegungsmelder. Gäste in Offenen Kirchen schauen sich um, blicken nach oben – sie ändern ihre Körperhaltung und Begegnungen. „Verleiten“ Sie Gäste zur weiteren Verlangsamung, damit das Ankommen, Eindrücke sammeln und das Erspüren des Sakralraumes vertieft und möglich werden. Mit diesem Kirchenraum wird Gottes Botschaft an die Menschen verkündigt – das ermöglichen Sie und dessen dürfen sich Ihre Gäste bewusst werden und vergewissern.

Im hinteren Teil des Kirchenschiffs kann ein kleiner Tisch/Stehtisch dieses Verlangsamten unterstützen:

- ein frischer Blumenstrauß,
- eine brennende Kerze in einem Windlicht,
- ein Krug mit frischem Wasser und Bechern
- oder die Tageslosung

In den hinteren Bankreihen oder Stuhlreihen liegen Willkommensworte, Bibel, Gesangbuch oder das Leporello für Offene Kirchen \*<sup>1</sup> und laden ein zum Verweilen. Die Gäste können sich setzen und die Kirche in Ruhe auf sich wirken lassen, bevor sie sie anschließend erkunden. Der Zugang zur Orgel/Empore sollte nach Möglichkeit verschlossen sein. Ist das nicht möglich, kann eine Kordel signalisieren, dass der Durchgang nicht erwünscht ist.

Des Öfteren kommt die Frage nach Musik in Offenen Kirchen auf. Überlegen Sie, ob es Ihrer Kirche entspricht, wenn Sie den Raumklang der Kirche füllen? Bereichert es die Atmosphäre und kann es den Aufenthalt der Gäste zum Gewinn werden lassen? Das zeitweise Erklingen kann als angenehm empfunden werden – von einer Dauerberieselung ist abzuraten.



#### 4. Der Altarraum

Auf dem Altar stehen frische oder gar keine Blumen. Ansonsten wird aus Sicherheitsgründen empfohlen, auf dem Altar kostbare Leuchter, ein wertvolles Kreuz, eine alte Bibel oder teure technische Geräte in einem sicherem Raum oder Schrank zu verwahren und nur zum festlichen Gebrauch aufzustellen. Statt der kostbaren Leuchter, kann eine größere, nicht-brennende Kerze mit einem schlichten Ständer auf dem Altar platziert werden.

Indirekte Beleuchtung mittels unauffälliger Strahler oder LEDs, kann dem Altarraum eine besondere Atmosphäre verleihen.

## 5. Gebetsecke/Andachtsort

Dieser Ort für persönliche Stille und Besinnung hängt von den baulichen Gegebenheiten und von der Ausstattung der Kirche ab. Aus diesen Gründen ist es keine Bedingung für eine Offene Kirche, jedoch kann es Freude und Fantasie freisetzen, sich dieser Gestaltung zu widmen. In manchen Kirchen entsteht solch ein Raum neu, in dem einfach ein oder zwei Bankreihen entfernt werden.

Es ist zu bemerken, dass sich Gäste lieber an einer weniger exponierten Stelle in der Kirche aufhalten, als im Altarraum. Hier hat ein Leuchter zum Aufstecken von Kerzen oder Teelichtern (Lichterbaum etc.) seinen Platz, hier kann eine Kerze entzündet werden. (Kerzen zum Aufstecken bzw. Teelichter liegen bereit, mit Spendenkasten). Der Andachtsplatz kann in seiner Wirkung verstärkt werden durch ein Bild oder eine Skulptur, die zur Betrachtung einlädt.

Einfache, öffnende Gebetstexte können helfen, eigene Anliegen in Worte zu fassen und ermutigen zum Beten. Der Bereich sollte aber nicht mit Zetteln und Texten überfrachtet sein.

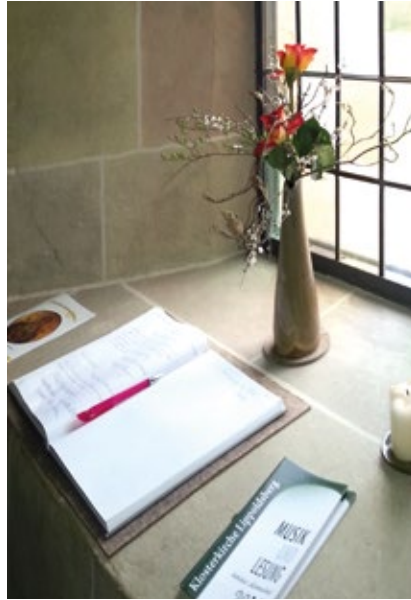
- ein Lösungs- oder Andachtsbuch mit täglichen- oder Wochenandachten kann aktuell aufgeschlagen ausliegen
- Zettel und Stifte sind vorhanden, um ein Gebet selbst zu formulieren

Diese können anonym in einen Kasten geworfen werden. Es gibt auch öffentliche Varianten der Aufbewahrung der Gebetszettel (Gebetskreuz, Gebetsbaum).

Wichtig ist es, die Gäste zu informieren, dass die Gebete im Gottesdienst oder in einem Gebetskreis offen aber anonym gebetet werden.

## 6. Infobereich

Hier liegt das Gästebuch. Der Pilgerstempel, sofern es sich auch um eine Pilgerkirche handelt, sollte nicht fehlen. Ein Kirchenführer als Broschüre oder Flyer liegt aus und informiert über den Kirchenraum und die Einrichtung. Postkarten mit Bildern der Kirche, Texte, Hefte und Bücher, die mit dem christlichen Glauben vertraut machen, sind zum Mitnehmen oder zum Erwerb vorhanden.



Wichtig sind an dieser Stelle auch Telefonnummern von erreichbaren Personen für Seelsorge und Gespräch. Pannenhilfe und Bed and Bike-Angebote sind für Radtouristen hilfreich. Wo befindet sich das nächstgelegene WC?

Viele Menschen geben am Ausgang gerne eine Spende zum Erhalt des Kirchengebäudes; deshalb kann hier auf diese Möglichkeit hingewiesen werden.

## **7. Werbung, Hinweise, Sonstiges:**

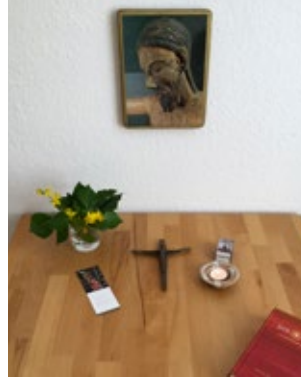
Das Vorhaben, verlässlich-geöffnete Kirche zu werden und zu sein, braucht Werbung. Es ist gut, wenn es bei Gruppen und Einzelpersonen der Gemeinde ein zentrales Gesprächsthema wird. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen im Kindergarten, im Religionsunterricht, in der Kirchenmusik und der Kirchenverwaltung sind wichtige Zielgruppen, die dieses Thema weitergeben. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf Veranstaltungen in der Kirche wie z. B. Kirchenkonzerte zu richten. Sie bieten Gelegenheit für eine Begrüßung durch die Pastorin bzw. den Pastor oder Vertreter\*innen der Pfarrgemeinde.

Sie werben (neu) für Ihre Kirche mit diesem Thema. Nutzen Sie neben Schaukasten, Plakaten und Gemeindebrief dafür auch Ihre Homepage, das Internet, sowie die örtliche und regionale Presse. Touristen, die Kirchen mittels Navigationssystem oder Google maps aufsuchen, sind dankbar, wenn sie die genaue Adresse der Kirche im Internet vorfinden. Die Kontaktaufnahme zu einem Tourismusbüro in Ihrer Nähe bietet sich an.

Die Referent\*innen für Kirche im Tourismus in ihrer Region sind dabei gerne behilflich.

# Die Perspektive des Gastes – Ein Fragebogen, ...

**wie gastfreundlich die Kirche  
wahrgenommen wird:**



- Wie und wodurch finde ich diese Kirche und werde auf sie aufmerksam (Wegweiser, Hinweisschilder)
- Was lädt mich ein, das Gelände der Kirche zu betreten? Was hindert/irritiert mich dabei?
- Wie ist das Außengelände gestaltet? Gibt es einen Picknickplatz, Bänke, Tische?
- Ich finde den Eingang, öffne die Tür: Was entdecke ich? Was ist mein erster Eindruck?
- Was führt mich in die Kirche? Was leitet meinen Blick?
- Was darf ich und was nicht? (Verbotsschilder – wenn ja, wie werden sie formuliert?)
- Woran erkenne ich, dass die Kirche das Haus einer aktiven Gemeinde ist?
- Gibt es Informationen über die Kirchengemeinde oder eine Einladung zum Gottesdienst?
- Wo kann ich eine Kerze anzünden, ein Gebet sprechen?
- Liegt eine Bibel aus, ein Gästebuch? Möglichkeit für eigene Notizen?
- Trinkwasser und Toilette – wo finde ich dies?
- Telefonnummern: Erreichbare Personen für das Angebot von Seelsorge / Gespräch?
- Für Radwegkirchen: Pannenhilfe, Bed+Bike?  
Für Pilgerkirchen: Pilgerherberge, Apotheke?
- Wie einladend wirkt die Kirchengemeinde im Ganzen auf mich?
- Was hat mich beeindruckt, woran werde ich mich beim Verlassen erinnern?
- Was werde ich weitererzählen?



## Kirchen mit dem Signet erfüllen folgende Bedingungen ...

1. Sie sind 20 Wochenstunden, in der Regel 5 Tage in der Woche täglich 4 Stunden zu Besuch und zur Besichtigung geöffnet.
2. Die Mindestöffnungszeit wird vom 1. April bis 30. September eines Kalenderjahres eingehalten, wird aber auf jeden Fall für mindestens 1/2 Jahr gewährleistet.
3. In der Kirche liegen Informationen über die Kirche und aus dem aktuellen Leben der Gemeinde, insbesondere Hinweise auf die Gottesdienste, für die Besucher und Besucherinnen zur Mitnahme aus, z. B. ein Kirchenführer und ein Gemeindebrief.
4. Die Kirche wird in einem einladend geordneten Zustand gehalten.



Das Signet für Offene Kirchen ist Grundlage für weitere mögliche Signets für Radwegkirche und/oder Pilgerkirche. Hierfür sind Bedingungen hinsichtlich Zuwegung und Außengelände zu bedenken. Ihre Regionalreferent\*innen beraten Sie gern.



# Geistliche Impulse in der Offenen Kirche



Verlässlich geöffnete Kirchen sind gastfreundliche Oasen im Alltag für Gemeindemitglieder und Menschen auf der Reise. Spirituelle Impulse unterschiedlichster Form und auch zu bestimmten Tageszeiten, bereichern das Angebot der Offenen Kirche:

- Das Leporello „FREIRAUM-KIRCHE-ENTDECKEN“\*<sup>1</sup> ist hierfür sehr hilfreich und kann in der Kirche ausgelegt werden.
- Digital unterstützend ist die App Evermore, für die ein QR-Code in der Kirche durch Flyer oder Plakat\*<sup>2</sup> auf jedes Smartphone gescannt werden kann.
- Auf der Höhe des Tages lädt ein Mittagsgebet zum Innehalten ein. Es kann einmal in der Woche angeboten werden z. B. am Markttag. Wo sich ein Kreis von Menschen findet, der eigenverantwortlich mit Unterstützung von Pastor\*in oder Diakon\*in dieses Mittagsgebet organisiert, auch öfter. Dies gilt insbesondere in Kirchen, die von vielen Touristen aufgesucht werden. Mit einem Aufsteller vor der Kirche und/oder einem Plakat im Schaukasten wird einladend auf das Mittagsgebet hingewiesen. Es sollte die Zeit von ca. 7 Minuten nicht überschreiten.
- Thematische Kirchenführungen können von zertifizierten Kirchenführer\*innen entwickelt und angeboten werden. In den Medien (Gemeindebrief, Internet, Touristinfo und örtlicher Presse) sollte der Zeitpunkt veröffentlicht und die Veranstaltung beworben werden. Der Zeitrahmen sollte 30 Minuten nicht überschreiten.

Für weitere Informationen und Beratungen nehmen Sie bitte gerne Kontakt zu uns auf. Die Kontaktdaten finden Sie auf der folgenden Seite. Besuchen Sie auch unsere Homepage [www.offene-kirchen.de](http://www.offene-kirchen.de).

\*<sup>1</sup> Leporello: FREIRAUM-KIRCHEN-ENTDECKEN;  
Lieferbar: [www.hkd-material.de/themen/offene-kirchen](http://www.hkd-material.de/themen/offene-kirchen)

\*<sup>2</sup> Flyer und Plakat für App-Evermore; Lieferbar: [www.hkd-material.de/themen/offene-kirchen](http://www.hkd-material.de/themen/offene-kirchen)





# Kontaktdaten



## **Klaus Stemann, Diakon**

Leitender Referent Kirche im Tourismus  
Archivstr. 3, 30169 Hannover  
Tel. 0511 1241-419  
E-Mail: klaus.stemann@evlka.de



## **Antje Wachtmann, Pastorin**

Referentin für Kirche im Tourismus Region Nord  
Georgswall 7, 26603 Aurich  
Tel: 04941 959251, Mobil: 0170 8127258  
E-Mail: Antje.Wachtmann@evlka.de



## **Jürgen Lojowsky, Diakon**

Referent für Kirche im Tourismus Region Süd  
Friedrich-Ebert-Straße 50, 31137 Hildesheim  
Tel.: 05121 2831546  
E-Mail: juergen.lojowsky@evlka.de



## **Annette Lehmann, Pastorin**

Referentin für Kirche im Tourismus Region West  
Pilgerpastorin  
Archivstr. 3, 30169 Hannover  
Tel: 0511 1241-408, Mobil: 0170-2252229  
E-Mail: annette.lehmann.hkd@evlka.de



## **Beate Stecher, Pastorin**

Referentin für Kirche im Tourismus, Region Ost  
Bruchstr. 7, 29640 Schneverdingen  
Tel.: 05193-2332, Mobil: 0151-42607845  
E-Mail: beate.stecher@evlka.de



